

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Besitzersdruckerei
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Freitag, 15. December 1899, Abends.

52. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Streich oder durch unsere Redaktion bis Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Räte. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 1 Mark 50 Pf. Bezugserlaubnis für die Nummer des Ausgabejahrs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewalt.

Druk und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenauerstraße 59. — Für die Reaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 19. Dezbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Verfah.-Lokal hier 1 Büffet (Ruhraum), 1 Harmonium und 7 Stühlen Preuß zu Arbeitslohn gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. Dezember 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Regl. Amtsger.

Gest. Widam.

Das Königliche Standesamt expediert zur Entgegennahme von Anzeigen über Todtgebürten Sonn- und Feiertags Vormittags von 11 bis 1/2 Uhr.

Riesa, am 14. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Die Walzen-, Waffer-, Sprengwagen-, Knauf- und Kiesfuhren für die städtischen Straßen auf das Jahr 1900 sollen vergeben werden.

Die Bebligungen können an Rathstelle eingesehen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 18. Dezember 1899

verschlossen, mit der Aufschrift "Städtische Fuhren" versehen, in der Rathstelle abzugeben. Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Riesa, am 12. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

J. A. Dr. Wegelin, St.-R.

Die Anfuhr von 200 cbm Gangiger Steinen (Ablagerungsstelle: naethaler Bahnhof an der Paarfließstraße hier) soll vergeben werden.

Die Bebligungen können an Rathstelle eingesehen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 18. Dezember 1899

verschlossen, mit der Aufschrift "Steinfuhren" versehen, in der Rathstelle abzugeben. Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Riesa, am 12. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

J. A. Dr. Wegelin, St.-R.

Vertliches und Städtisches.

Riesa, 15. December 1899.

Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind gewählt, bzw. wiedergewählt worden als Unanständige die Herren

Kaufmann Bernh. Müller mit 166 Stimmen
Bädermeister Ver. 8 162
Kaufmann C. Braune 150
Cigarettenfabrikant Thalheim 150

als Unanständige die Herren

Steinmeister Schüre mit 167 Stimmen
Proletar Eisenreich 161
Kaufmann Romberg 155
Velvatus Donat 134

Ferner hatten noch erhalten die Herren Rechtsanwalt Fischer 44, Kaufmann G. Freiherr 35, Buchhändler Hoffmann 2 Stimmen; Oberlehrer Mößblich, Tischlermeister G. Heinrich, Bädermeister Thomas, Cigarettenfabrikant Feind, Drogist Hennicke, Kaufmann Göpel und Handschuhmacher Heinemann je eine Stimme. Drei Stimmzettel waren ungültig. Wahlberechtigt waren 767, gewählt haben aber nur 169 Bürger; die Beteiligung an der Wahl war also eine sehr schwach.

Am 15. d. Ms. wird in Rossen eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet.

Vom Landtage. Die Erste Kammer trat gestern Mittag zur Beratung zusammen und beschäftigte sich zunächst mit dem Bericht der vierten Deputation über die Petition des Verbündes conditionierter approbierten Apotheker sächsischer Staatsangehörigkeit, in welcher um Regelung des Apothekenconcessionswesens und um Vermehrung der Apothekenanstalten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl gebeten wird. Dieser Petition haben sich der Stadtrath zu Döbeln und der Gemeinderat zu Löbau bei Dresden angeschlossen. In der Petition wird ausgeführt, daß die Standesverhältnisse der nicht vermögenden approbierten Apotheker höchst ungünstige und der Abhängigkeit bedürftige seien. Während der Staat hohe Anforderungen an die Ausbildung eines Apothekers stelle, sei es infolge der hohen Apothekenpreise den minderbemittelten Apothekern fast unmöglich, durch Aufbau einer der bestehenden Apotheken zur selbstständigen Ausbildung ihres Berufs zu gelangen. Sie seien also in der Hauptfache nur auf Neuconcessionen angewiesen, diese aber ständen weder zu der großen Anzahl von Concessionsanwärtern noch zu dem Bevölkerungszuwachs im Verhältnis und es sei daher geskommen, daß die bestehenden Apotheken infolge des zu weit gehenden Schutzes zu Speculationszwecken benutzt werden. Insbesondere wird in dem der Petition angefügten statistischen Nachweis behauptet und näher dargebracht, daß im Königreich Sachsen in den letzten 25 Jahren die Vermehrung von Apotheken gegenüber dem Bevölkerungszuwachs nicht fortgeschritten, sondern zurückgeblieben sei. Mit Bezugnahme auf eine Reihe aufgestellter Grundzüge bitten die Petenten, daß ein System für die Vermehrung der Apotheken aufgestellt werde, welches dem Bevölkerungszuwachs unter Ausgründung einer Normalinwohnerzahl von 10,000 Seelen auf je eine Apotheke und den Bedürfnissen der Gemeinden entspricht. — Die vierte Deputation, für welche Wohl. Geheimrat Dr. Meusele-Dresden den Bericht erstattete, glaubte im Einblick auf die zum Theil recht beschämlichen Ausführungen der Petition eine etwas stärkere, mit der Zunahme der Bevölkerung gleichen Schritt haltende Vermehrung der Apotheken befürworten

und dafür eintreten zu sollen, daß eine Auszeichnung der zu ertheilenden Concessonen erfolgt und dem Dienstalter der Bewerber bei der Concessionsertheilung thunlichst Rechnung getragen wird. Aus diesem Grunde beantragte die Deputation, die Petition der Regierung zur Kenntnahme zu überweisen.

Das Haus trat dieses Votum ohne Debatte einstimmig bei und erklärte sodann noch eine Petition für ungültig, womit die Sitzung, an der Se. Königl. Hoheit Prinz Georg sowie Staatsminister v. Neisch und einige Regierungs-Commissare teilnahmen, ihr Ende erreichte. Nächste Sitzung Montag Mittags 12 Uhr.

Die Finanzdeputation A der zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen: die in Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushaltss-Stat zu a eingestellten 92000 M. für Areal, nach Abzug eines von der Stadt Chemnitz in Aussicht gestellten Beitrages von 60 000 M. zur Errichtung einer Kreishauptmannschaft in Chemnitz zu bewilligen und die Petitionen der Städte Plauen und Zwönitz dadurch für erledigt zu erklären und auf sich beruhen zu lassen.

Lichtensee. Bei der am Dienstag hier abgehaltenen Jagd wurden 91 Hasen, 2 wilde Kaninchen und 1 Trappe zur Strecke gebracht. Da noch nie eine so reiche Beute erzielt worden war, gab der Jagdpächter, Herr Gutsbesitzer Julius Wach, am Abend einen feinen Jagdball, woran verschiedene auswärtige Schützen teilnahmen. Am anderen Tage vereinigte Herr Gutsbesitzer Wach noch einmal seine Jagdfreunde im Gasthof und bewirthete sie mit einem vorzüglichen Hosenbraten.

Großenhain. Wie man uns mittheilt, wird vom 1. Februar nächsten Jahres, ob die seither im Gasthof zur Krone in Großenhain untergebrach gewesene Beschäftigung in das Gehöft des Gutsbesitzers Anton Sommer hier selbst verlegt.

Chemnitz. Am Donnerstag Vorm. kam das 7-jähr. Töchterchen einer former Famille einem glühenden Hünföfen zu nahe, wobei die Kleider des Mädchens Feuer fingen und hellbrannten. Das Kind, welches sich allein in der Stube befand, rannte laut schreiend in die Haustür, wo Hausbewohner die Flammen unterdrückten. Die Kleine hat aber so schwere Brandwunden am ganzen Körper, insbesondere am Kopfe erlitten, daß sie Nachmittags in der 4. Stunde verstorben ist.

Hallenstein. 18. Dezember. Im benachbarten Bergen ist gestern mittag das Wohnhaus des Sägemaschinenbesitzers Kürschner vollständig niedergebrannt. Der Besitzer hat versichert. Über die Entstehungsursache ist nichts bekannt. — In Röderdorf mußte wegen sehr starken Auftritts der Diphtheritis die Schule bis auf weiteres geschlossen werden.

Reichenbach. 12. Dec. Einige Unbekannte rissen vorige Woche im benachbarten Mylau nächtlicherweise die Schutzvorrichtung, die man vor einer Strahenausgrabung in der Ringstraße angebracht, lieber und löschten auch die dort aufgehängte Laterne aus. Am frühen Morgen stürzte dann eine zur Arbeit gehende Frau, die Witwe Wappeler, Mutter von vier, darunter noch zwei schwäbischen Kindern, in die etwa 1 1/2 Meter tiefe Strahenausgräbung und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, an deren Folgen die bedauernswerte Frau gestorben ist.

Von der sächs.-böh. Grenze. Langsam, aber sicher schreitet die Los von Rom-Bewegung in Österreich vorwärts. In Schönbrunn bei Aussig wurden kürzlich 23 Personen in die evangelische Kirche aufgenommen. In der

zur Muttergemeinde Schönau eingepfarrten deutschen Filialgemeinde Brauna haben 14 Personen ihren Übertritt von der römisch-katholischen zur evangelischen Kirche erklärt. In Hermannsthal, einer kleinen Gemeinde bei Reichenberg, erfolgten bis jetzt 20 Übertritte. Einzig in seiner Art steht aber der Massenübertritt in Teplitz da. Dortselbst sind am 26. November 160 Personen übergetreten. In Niederlangenau bei Hohenelbe hat sich ein deutsch-evangelischer Kirchenbau-Verein gebildet, nachdem gerade in diesem Orte erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Gründung fand am 8. Dezember statt. Am 8. Dezember fand auch in Budweis die Einweihung des neuen Gotteshauses statt. Es ist dies — nachdem in Trautenau am 8. September, Turn bei Teplitz am 14. Oktober, Krammel-Obersfeld am 31. Oktober, Dug am 12. November d. J. die gleiche Feier beziehungsweise Grundsteinlegung begangen wurde — in kurzem Zeitraum die fünfte im Zeichen der deutsch-evangelischen Bewegung auf böhmischen Boden erstandene evangelische Kirche.

Geithain. Wegen Mißhandlung eines Inhaftierten wurde der hiesige Schuhmann Seifert, wie schon erwähnt, vom Landgericht Leipzig zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Der Biegelarbeiter G. war am 14. August in Geithain an einer Schlägerei beteiligt gewesen und deshalb am 26. September vom dortigen Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt worden, mit der Begründung zu seinen Gunsten, daß er sich lediglich in den Streit gemischt habe, um denselben zu schlichten. Wegen Beileidigung am Streite hatte man damals, am 14. August, den G. arretiert und ins Rathsgefängnis gestellt. Im Gefängnis nun den Arrestanten in roher Weise behandelt zu haben, wurde der als pflichtsicher, aber rücksichtslos geschilderte 27 Jahre alte Schuhmann Ernst Louis Seifert aus Schönau bei Chemnitz beschuldigt und schließlich auch wegen Körperverletzung im Amte unter Anklage gestellt. Die Verhandlung ergab, daß der Schuhmann den Arrestanten in der Zelle aufgesucht und befragt habe. Der Letztere hat gesagt, er wisse nicht, wie der Streit sich zugetragen habe und darauf ist er von dem Schuhmann mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen und mit der Faust unter Atem gestoßen worden, sobald ihm die Faust geblutet habe. Er ist auch von dem Schuhmann beschimpft, angepakt und niedergeschlagen worden. Dann hat der Schuhmann ihn angeschrien, er müsse liegen bleiben und wiederum mit der geballten Faust geschlagen. G. giebt ferner an, daß er sich ruhig verhalten habe, nur hauen hätte er sich nicht wollen lassen. Diese Angaben des G. werden von Zeugen, die den Vorfall durch Tür und Fenster mit angesehen, zum mindesten aber mit angehört haben, unterstützt, während der Schuhmann die Angelegenheit möglichst harmlos darzustellen sucht. Das half ihm aber nichts, der Gerichtshof war auf Grund der Beweisaufnahme von der strafbaren Handlungsweise des Angeklagten überzeugt und verurteilte denselben zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis. Willkürliche Umstände hatte man ihm bei der Strafumsetzung nicht zugewilligt, man hat ihm aber auch die Fähigung, ein öffentliches Amt ferner zu bekleiden, nicht abgesprochen.

Leipzig. Den unten städtischen Beamten Feuerwehr, Schuhmannschen usw.), sowie den Haushaltern bringt das zur Reise gehende Jahr noch recht angenehme Überraschungen.

Den ersten soll eine Gehaltszulage zu thun werden, für die letzten sollen die Abgaben für die Wasserleitung herabgesetzt werden, und zwar bereits von Neujahr ab.

Aus dem Reiche und Auslande.

(Mährberg (Ebe), 14. Dec. Der Betrieb der heissen großen Rohrschüre hat des Ganges wegen eingestellt werden müssen. Damit ist der Verkehr mit den jenseits liegenden Elbschäften vollständig abgebrochen. — Ein Nachst des nahen Altersgutes Döbschau wurde auf dem Gutsbau mit Kopf und Gesichtswunden, welche vermutlich von einem ihm geworbenen Pferd hervorruhen, bewußtlos aufgefunden.

Durch die Explosion einer Wärmsflasche schwer verbrüht hat sich die zwölf Jahre alte Tochter Anna des Handwerkers Krüger, Rigaer Straße 124 in Berlin wohnhaft. Das Mädchen war damit beschäftigt, ihrer kranken Mutter eine Wärmsflasche zurecht zu machen. Sie setzte die Flasche gefüllt auf die Maschine, ließ sie jedoch zu lange stehen, und plötzlich explodirte die Flasche, und der heiße Inhalt ergoss sich dem Mädchen ins Gesicht und verbrühte ihm dasselbe vollständig. — 2500 Schneeschipper sind seit Mittwoch von der städtischen Straßenreinigung Berlins eingestellt worden. Außerdem stehen 1200 Lastwagen zur Fortschaffung der Schneemassen bereit. Trotz dieses gewaltigen Aufgebotes von Menschen und Material, zu denen noch das Personal der ständigen Straßenarbeiter hinzuzurechnen ist, werden noch weitere Hilfsarbeiter eingestellt. Der Tagelohn ist für diesen Winter auf 2 Mk. 50 Pf. festgesetzt worden. — Eine Gasexplosion auf dem Ringbahnhof Weihensee richtete gestern Morgen großes Unheil an. — In Herbedewalde bei Grimmen sind, drei allein in der Wohnung zurückgelassene Kinder des Arbeiters Tammer in Folge Spiels mit Feuer erstickt. Der Lahme Holzwarenhändler Franz Poser aus Schleifei (S.A.) kam, als er auf dem Bahnhof Guthmannshausen angesichts eines herankommenden Zuges die Säulen überschreiten wollte, zu Fall. Er wurde überfahren und getötet. — Der Schnellzug 192 der Strecke Görlitz nach Lichtenfels ist bei der Station Beilsdorf entgleist. Sämtliche Wagen, außer der Maschine und dem Packwagen rissen sich los und stürzten die Wöschung hinab. Rennensverkehrsereignungen erlitt Niemand. — Im ganzen Kurfürstentum herrschen, wie man aus Trieste meldet, ungeheure Schneefälle mit orkanartiger Stora; der in den Häusern angerichtete Schaden ist unabsehbar groß. Bahn- und Schiffsvorleute erleiden Verspätungen um viele Stunden. — Wie aus Innerrück geschrieben wird, verfehlten seit dem 7. d. M. täglich zwischen Landeshauptstadt und Randers zum Anschlusse an die Schweizer Postfahrtene mehrere Röhländer auch beizbare Schlitten. — Zwei Soldaten belästigten vor mehreren Tagen in Köln ein Mädchen auf der Straße, worauf ein Fabrikant hinzutrat. Die Soldaten verliegten ihm einen tiefen Stich in die Kniekehle. Hierauf entflohen sie. Der Stich verlegte darunter den Knochen, daß das Bein amputiert werden mußte. Bisher ist es nicht gelungen die Soldaten ausfindig zu machen. Die Familie sieht eine hohe Belohnung auf die Namhaftmachung der Buben aus, während das Gouvernement droht, die gesamte Garnison durch die Enziehung des Weihnachtsurlaubs in Strafe zu nehmen, wenn die Thäter nicht entdeckt werden sollten.

Bur Pferdezucht.

(Kapitel 61 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1900/1901 betr. das Landstallamt Moritzburg hat unter Titel 8 für „neue Pferde“ die Summe von 78000 Mk. abzüglich des Erlöses für verkaufte Pferde, mithin 3000 Mk. mehr eingelegt, wie im vorigen Verwaltungsbuchsteile. Diese Mehrförderung wird den beigegebenen Erläuterungen nach durch eine Vermehrung der Beschäftigungen bedingt, was den erfreulichen Beweis erbringen würde für die Entwicklung der Sächsischen Pferdezucht, wenn nicht im Einnahmetitel des gleichen Kapitels auf Grund des Rechnungsbergs ein Heraufgehen der Sprungsgelder um 1000 Mk. zu verzeichnen gewesen wäre. Will man nicht zu dem kaum wahrscheinlichen Schlusse gelangen, der Bestand der Deckhengste im Privatbesitz sei innerhalb der letzten beiden Jahre erheblich gestiegen, die 1000 Mk. somit diesen zu Gunsten gegangen, so muß aus diesem Heraufgehen gefolgt werden, daß die Erkenntnis der Vortheile, welche die Pferdezucht der Landwirtschaft bietet, noch immer nicht Boden gewonnen habe, was sehr zu bedauern ist. Daß diese Vortheile seitens der Königl. Staatsregierung vollste Würdigung finden, wird durch die Fürsorge erwiesen, welche deren einzelne Regierung je ihrem Wirkungskreise entsprechend, der Landespferdezucht widmet. Beschaffung guter Deckhengste, Belohnung der Züchter durch Wort und Schrift über verständige Aufzucht, sowie Einrichtung von Zuchtaufzuchtsstellen sind der Regierung hierbei Mittel zum Zweck. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, von größtem Vortheile für unsere vaterländische Landwirtschaft sein müsse, wenn es gelänge, wenigstens einen erheblichen Theil des jährlichen Remontedebards der Armee in Sachsen selbst zu decken und damit die großen Summen, welche zu diesem Zwecke nach auswärts gehen, dem Lande zu erhalten. Die Meinung, daß sich die Interessen der Landwirtschaft in Bezug auf das Zuchziel nicht mit den Wünschen der Militärverwaltung vereinigen lassen, ist entschieden eine irrite. Wenn die Pferdezucht selbstverständlich auch abhängig ist von örtlichen Verhältnissen, dieselbe in den gebirgigen und industriellen Gegenden Sachsen nie zu einer so hervorragenden Bedeutung gelangen wird, wie beispielsweise im flacher, hauptsächlich der Landwirtschaft dienenden Preussen, so ist doch anzunehmen, daß auch Sachsen mit seiner, der Zahl nach gar nicht unbedeutenden Pferdeproduktion, ein Pferd stellen könnte, welches ebensoviel für die Landwirtschaft wie für den Militärdienst, besonders für die Artillerie, brauchbar wäre. Zur Würdigung dieser Möglichkeit hat das Sächsische Kriegsministerium

Königreiche Sachsen gerichteten Bemühungen nicht allein volles Verständnis, sondern auch das lebhafte Interesse entgegengebracht, indem es den aus Büchertreilen zu erkennen gegebenen Wünschen nachkommend, Remontemarkt einrichtete, um den Büchtern ein Abgabegesetz für ihre Erzeugnisse zu erschließen. Von der Erkenntnis geleitet, die Grundbedingung für eine gewinnbringende Zucht sei ein gutes Stutenmaterial, daher vor allen Dingen eine Vermehrung des Bestandes an guten Mutterstuten zu erstreben, steht das Kriegsministerium an Sächsische Büchter starke, edle Mutterstuten weit unter dem Selbstlohnpreise mit der Bedingung ab, daß der Käufer sich verpflichtet, dieselben mindestens 5 Jahre lang alljährlich durch starke, edle Halbbluthengste aus dem sgl. Landesgestütte decken zu lassen. Ist die Stute noch nicht 5 Jahre lang zur Zucht verwendet worden, so darf deren Weiterverlauf nur mit Genehmigung des Kriegsministeriums erfolgen. Die Preise der Stuten schwanken zwischen 6 und 700 Mk. Außerdem erhalten diejenigen Büchter, welche ein Jährlingsfohlen einer Zuchtaufzuchtsstelle bis zu seinem 3. Lebensjahr überweisen, unter der Verpflichtung eine jährliche Gehilfe von 100 Mk. das Fohlen nach Verlauf des 3. Lebensjahrs der Remonteaufzuchtkommission vorzuliefern, die darum, falls dasselbe nicht zu Zuchzt Zwecken und zwar innerhalb Sachsen verwendet wird, ein Vorlaufsrecht hat. Wenn somit die Behörden Alles, was in ihren Kräften steht thun, um die vaterländische Pferdezucht zu fördern, sollten auch die Büchter das Ihrige zu deren Hebung beitragen. Es ist hierfür erstes Erforderlich, sich über das zu erzielende Zuchtrziel klar zu werden. Dieses ist ein starknochiges, nicht zu hohes Pferd, mit guten Gängen und ausgesprochener Leistungsfähigkeit, also ein gutes, starkes Artilleriepferd. Der in Büchertreilen immer wieder zu begegnenden Ansicht, daß Pferd der Militärverwaltung sei für den landwirtschaftlichen Gebrauch zu leicht, kann nicht entschieden genug entgegen getreten werden, auch kann es als Beweis des Gegenteils gelten, daß der Kommission auf den Remontemarkten häufig zu leicht und zu schwache, nur in den seltensten Ausnahmefällen zu starke Pferde vorgeführt werden, die dann meist zu schwer, zu plump und zu unedel sind. Ebenso falsch ist die gleichfalls vielverbreitete Ansicht, daß die Kommission zu wälderlich sei, gute Pferde der Landeszucht zurückweile und im Ausland gezogene Pferde vorziehe. Die an die Militärremonten zu stellenden Anprüche sind folgender: Edle Abstammung mit leichtem Kopf und gutem Halsansatz; kräftige, richtig gestellte Beine mit breiten Gelenken; gewölbte Rippen, mit gut schräligender Schulter; nicht zu langer, kräftiger Rücken mit hochliegender Nierenpartie; gehunde, kräftige Sprunggelenke; runde, gute Hüften mit festem Strahl; gehunde Konstitution; gute Verdauung; geräumige, energische Gänge. Größe für das Artilleriepferd, dreijährig: 153—158 cm, volljährig: 160—168 cm; für das schwere Artilleriepferd, beim dreijährigen dieselbe Größe, beim volljährigen 160—165 cm Stockmaß. Eine gute Stellung ist für das Artilleriepferd ebenfalls nötig, wie eine gute Kummellage beim Artilleriepferde. Es wird noch geraumer Platz bedürfen, ehe in Sachsen das Zuchtmaterial auf der wünschenswerthen Höhe steht und ehe genügendes Verständnis hierfür, wie für die zielbewußte Behandlung des jungen Pferdes allgemeine Verbreitung gefunden haben wird. Die Armee mit ihrem Bedarf an starken Artilleriepferden, bleibt, wenn gutes, kriegerisch brauchbares Material im Lande geachtet wird, für den Büchter immer ein regelmäßiger Abnehmer seiner Zuchtprodukte und bietet sich ihm beim Verlauf seiner Pferde an die Armee der sehr in die Waagschale fallende Vortheil, daß er dieselben bereits dreijährig, also in einem Alter, in dem sonst der Verlust beinahe ausgeschlossen ist, verwerten kann. Wegen legendewelcher Fehlern der Kommission zurückgewiesene Pferde werden schon ihrer Bauart wegen im landwirtschaftlichen Betriebe nichts gut zu verwerten sein. Sonach könnte die Pferdezucht auch in Sachsen mit großem Vortheile vom Landwirththe als Nebenerwerbsquelle ausgenutzt werden.

Vermischtes.

„Lebendig begraben“. Über dieses Thema ließen in den letzten Tagen wieder sensationelle Meldungen durch die Blätter. Neben den mit dem nothwendigen Vorbehalt von uns nach der Meldung eines Berliner Blattes erwähnten Fall in Ebnath berichtet jetzt der „Bayerische Kurier“: Es steht nun mehr fest: das neunjährige Töchterchen des Musikers Schenck starb an Guptäzung, veranlaßt durch eine Familienkrankheit, welche der Autopsie der Eltern trost. Der Leichenhaukund fund vor derart, daß die Eltern in ihrer Besorgniß der Verwirrung Raum gewährten, daß Mädchen möchte in Scheintod liegen. Der bestimmtere Vater suchte die Zweifel zu zerstreuen. Das Kind wurde beerdigt. Nun verhielt es sich aber nicht so, daß der Todengräber aus Unfall das Grab offen ließ. Die Königlichen Angehörigen beten, daß Grab noch eine Weile offen zu lassen, was dieser auch gewünschte. Die Mutter kam indess nicht zur Ruhe. Sie begab sich deshalb mit ihrem Manne auf den Friedhof und öffnete den Sarg. Sie glaubte sich nicht zu täuschen, daß das Kind noch lebe. Inzwischen kamen mehr und mehr Leute. Der Eine wollte die, der Andere jene Bewegung wahrgenommen haben; kurz, bald war Alles in dem Gedanken ausgegangen, daß Kind lebt. Dieser Gedanke reiste den Entschluß, das Kind heimzutragen. Zu Hause bestärkte sich der Glauben an ein vorhandenes Leben noch mehr. Waren nicht die Lippen rosig rot und die Ohrenschläfen von einer röthlichen Farbe, wie bei Lebenden? Und dann die untrüglichen Beweise. Man öffnete die Zuhöhle, und siehe — das rechte Blut. Freilich hatte die röthliche Flüssigkeit nicht im entferntesten eine Ähnlichkeit mit frischpulsirendem Blute. Siegelack wurde auf die Händchen getropft. Was sich zeigte, mußten Brandflecken sein. Daß kurze Zeit darauf die Spuren verschwunden waren, bemerkte Niemand mehr. Bewegungen des Mundes, Sehnen und Schleichen der Augen, das hatte dicker Knabe, jene Frau ganz deutlich gesehen! Alles Sinnestäuschungen! Es wurde ein zweiter Leichenbeschauer herbeizogen. Obwohl beide sich einheitlich für den schon vor zwei Tagen erfolgten Tod aussprachen, nein, das Mädchen mußte leben, und wieder begraben durfte es nicht werden. Erst das ärztliche Gutachten des Bezirkärztes vom Hammath veranlaßte die bestirten Gemüther zu beruhigen.

Kirchennachrichten für Niela mit Weida.

Dom. 3. Advent (17. Dec.) 1899.

In Niela früh 8 Uhr Messe und Communion in der Sakristei der Trinitatiskirche (Dionysius Burkhardt); um 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr Missionssonne (Hilfsgesellschafter Dr. Benz).

In Weida: Morn. 1/2, 9 Uhr Messe und um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Hilfsgesellschafter Dr. Benz). Wochenamt vom 17.—24. Dec. c. für Niela Dionysius Burkhardt und für Weida Pfarrer Friedrich.

Evang. Männer- und Junglingsverein.

1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal. (Das Stiftungsfest in Gröba ist verschoben).

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 3. Advent.

In Gröba: früh 1/2, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen). Abends 5 Uhr Abendcommunion. Abends 7 Uhr Junglingsverein. Volksfestliches Schenken wird erwartet.

Soberten: früh 9 Uhr Gottesdienst in der Schule.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 15. December 1899.

n. Berlin. Der Bundesrat nahm gestern den Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen von Bestimmungen über das Postwesen und einen Entwurf einer Fernsprechgebührenordnung in der Fassung der Reichstagsbeschlüsse an.

n. Böhm. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr noch der Gärde abgetreten.

n. Wien. Die politische Situation ist unverändert. Hier ist bestiges Angewetter eingetreten.

n. Südtirol. Ein heftiger Sturm rührte gestern einen jähren Wettersturm herbei. Es regnet seitdem in Stürmen.

Zum Krieg in Südafrika.

n. Brüssel. Nach hier eingetroffenen Nachrichten muß die Niederlage Lord Methuen bei Magersfontein als eine entscheidende betrachtet werden. Das Offizierkorps ist nahezu vernichtet. Der Gefangenenumfang übersteigt jedenfalls 1000, da die Zahl der Verwundeten über 900 beträgt. General Methuen befindet sich bereits auf dem Rückzuge nach Te. Kar. Die kombinierte Operation mit General Buller ist vereitelt. Kimberley ist schwlos und sein Fall wird jetzt täglich zweifel, da das Hilfskorps des Generals Warren nicht vor Mitte Januar auf dem Kriegsschauplatz erscheinen kann.

n. London. (Neuternmeldung) Hier geht das Gerücht, Ladymith sei entsezt, doch hat das Kriegsamt darüber noch keine Nachricht. — Den heute veröffentlichten Mitteilungen des Kriegs-amts zufolge wurde die 6. Division mobilisiert, 4 Bataillone dieser Division werden noch vor Sonntag eingeschiff. Die Regierung genehmigte auch die sofortige Mobilisierung einer 7. Division.

n. London. „Daily News“ melden aus Kapstadt vom 12. d.s.: Die letzten englischen Misserfolge sind von der niederrücklichsten Wirkung. Die Buren, deren Zahl seineswegs zunimmt, sind von düsteren Ahnungen erfüllt. Die Misstrümmerung der holländischen Bevölkerung nimmt stark zu. Ein großer Theil derselben würde leicht zu bewegen sein, sich den Buren anzuschließen. Vom östlichen Theile der Grenze gehen beruhigende Nachrichten ein. Am Donnerstag überschritt eine starke Abteilung Holländer die Pässe der Amabolaerge. Im Bezirk Victoria East fanden geheime Versammlungen statt. Die England ergebenen Farmer in den Bezirken Stutterheim und Keirod sind von den Behörden bewaffnet worden.

n. London. Die „Times“ berichten vom 12. d.s. M. 4 Uhr Nachmittags aus Pretoriostadt: Unter den gefallenen Engländern befinden sich vier Offiziere und eine Anzahl Unteroffiziere. Die Buren machten im Ganzen 542 Gefangene, die nicht verwundet sind und nach Pretoria gebracht wurden. Unsere Vorposten machen keine Mitteilung über die Bewegung des Feindes.

n. London. Eine Depesche des Generals French vom 13. d.s. besagt: Am frühen Morgen wurden drei Abteilungen des Feindes in Stärke von 1800 Mann bemerkt, die ihre Stellung verließen, um auf Naauwoort vorzurücken. Die Befestigung nimmt der holländischen Bevölkerung nimmt stark zu. Ein großer Theil derselben würde leicht zu bewegen sein, sich den Buren anzuschließen. Vom östlichen Theile der Grenze gehen beruhigende Nachrichten ein. Am Donnerstag überschritt eine starke Abteilung Holländer die Pässe der Amabolaerge. Im Bezirk Victoria East fanden geheime Versammlungen statt. Die England ergebenen Farmer in den Bezirken Stutterheim und Keirod sind von den Behörden bewaffnet worden.

n. London. Der Kriegsberichterstatter des „Standard“ sagt in einer Schilderung der Schlacht von Magersfontein, einer der Burenführer habe einem englischen Captain, der Verwundete gepflegt, erzählt, bereits bald nach Beginn des Kampfes habe seine Abteilung von 500 Mann 16 Tote, eine Slandinavirabteilung von 40 Mann, die in der ersten Reihe stand, 7 Tote und 20 Verwundete gebracht. Der Verlust der Engländer betrug einen Toten und neun Verwundete, darunter ein Offizier.

n. London. Der Kriegsberichterstatter des „Standard“ sagt in einer Schilderung der Schlacht von Magersfontein, einer der Burenführer habe einem englischen Captain, der Verwundete gepflegt, erzählt, bereits bald nach Beginn des Kampfes habe seine Abteilung von 500 Mann 16 Tote, eine Slandinavirabteilung von 40 Mann, die in der ersten Reihe stand, 7 Tote und 20 Verwundete gebracht. Hieraus könne man schließen, daß auch die Verluste der Buren sehr schwierig gewesen seien.

Das Kriegsamt macht bekannt, daß die 6. Division mobilisiert ist und 4 Bataillone bis Sonntag eingeschiff werden. Die „Daily Telegraph“ meldet, daß ein neuer Belagerungspark in Vorbereitung ist.

n. London. Das Reutersche Bureau meldet vom 12. Dezember aus Kapstadt: Die Johannesburger „Daily News“ veröffentlichten eine vom 1. Dezember datirte Proklamation des Präsidenten Kruger, der zufolge Befestigungen, welche den Bestimmungen zuwidern in den Minen vorgefunden werden, zu Gunsten des Staates eingezogen

werden sollen. — In einer zur Berathung der Fürsorge für die Bedürftigen aufgehaltenen Versammlung wurde berichtet, daß sich in Johannesburg zur Zeit 14 000 Rothselende befinden.

n. London. In Bezug auf die Schlacht am Modder river ist noch anzuführen, daß die Taktik der Buren bewunderungswürdig war. Sie ließen die Hochländer bis dicht an die Gräben herankommen, ohne daß sie ein Lebenszeichen von sich gaben, und erstickten dann das mörderische Feuer. Unter Cronje's Truppen befanden sich auch 4000 Mann von der Belagerungsabteilung vorafseling. Auch die Verluste der Buren sollen schwer gewesen sein, wie ein Verwundeter auszogt hat.

n. London. Das gestern hier verbreitete Gerücht von der Entziehung Ladysmith's und der Gefangennahme von 10 000 Buren ist vollständig unbegründet. Dasselbe scheint sich darauf

zu beschränken, daß die Besatzung von Ladysmith einen Rückfall gemacht hat, der glücklich verlaufen ist.

n. London. 300 Artilleristen von Gibraltar sind nach Kapstadt abgegangen.

n. Lorenzo Marques. (Neutermeldung.) Winston Churchill, der Correspondent der "Morningpost", der von den Buren in einem Kampf mit einem Panzerzug in der Nähe von Colenso um die Mitte November gefangen genommen worden war, ist aus der Gefangenschaft entkommen.

n. Sidon. (Neutermeldung.) Mit Müllicht auf das in der letzten Zeit der englischen Armee in Südafrika widerfahrende Unglück hat der Premierminister von Neusüdwales telegraphisch bei Chamberlain angefragt, ob mehr Truppen aus der Kolonie für Transvaal gebraucht würden.

n. Cleveland. Ein hiesiges Blatt berichtet von der Abfahrt zehn amerikanischer Irlander, die sich nach Paris einschiffen, um von dort aus mit einer Abteilung von 500 Mann nach Südafrika zu gehen. Weitere 500 Irlander würden innerhalb 14 Tagen folgen.

Fahrplan der Riesner Strassenbahn.

Abschafft am Albertplatz: 6.30 6.50 7.12 7.45 8.15 8.35 8.45 9.12
9.40 10.20 10.45 11.25 11.40 11.55 12.35 12.55 1.15 1.45 2.05 2.45
3.30 4.10 4.40 5.15 5.30 6.30 7.00 7.15 7.40 8.00 8.25 8.45 9.20 10.00

Abschafft am Bahnhof: 6.50 7.12 7.30 8.00 8.35 8.55 9.15 9.40
10.20 10.40 11.10 11.40 11.55 12.40 12.55 1.15 1.45 2.20 3.10 3.50
4.25 5.00 5.30 6.5 6.45 7.20 7.40 8.05 8.25 8.45 9.10 9.40

Dresdner Börsenbericht des Riesner Tageblattes vom 15. December 1899.

Deutsche Guv.	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
Reichsbankguv.	3	88,50 G	225-Btt.	25 Th.	4	101,25 G	Ungar.	Gold	4	97,30 G	Preuß. Electricitäts-Akt.	5 1/4	Det.	15	Stenens Glassfabr.	
do.	3 1/2	97 G	Doz. Guv. u. Pfdrte.	3	83,30 bG	do.	Kronenrente	4	94,90 G	Bauhammer comp.	9	Quitt.	—	Niederberger Glassfabr.	—	
do. um. 1. 1900	3 1/2	97 G	do.	3 1/2	94,5	Rumän.	amort.	5	94,50 G	Melin. Eisen Jacobi	9	Quitt.	—	Dittersdorfer Glz.	15	
Preuß. Consol.	3	89,25	Doz. Pfdrte.	3	86,75 G	Türkien-Akt.	4	82,50 G	Selbel & Raum. A.	20	Jan.	—	Diele Act.	—	—	
do.	3 1/2	97,00 bG	Sächs. Cr. Pfdrte.	3 1/2	95,05 G	Prinzipal.	—	—	do. Gewisscheine	100,4	Jan.	—	Kohler. Forz. Act.	24	—	
do. um. 1. 1905	3 1/2	97,50 bG	do.	3 1/2	95,50 G	Hessenfels. Cr.	4	100 G	Sächs. Eisenbahn	15%	—	—	Weitzer Ofen	9	—	
Sächs. Anleihe 55cr	3	91 G	Wittels. Bodenfredit	3 1/2	100,25 G	Fried. Aug. Hütte	4	1,2 G	Hartmann Met.	7	Quitt.	—	Sächs. Ofen	24	350 G	
do.	3 1/2	97,65 b	do.	3 1/2	101,75 G	Baufacien.	Doz.	—	Schönb.	16	—	—	Carrenwagen Ind.	12	Juli 1'2 G	
Sächs. Renten. geute	5, 3. 1000 500	3 86,10 bG	do. Grundrentenb.	3	85,50 G	Delitzscher Cr. Kunst.	10	197 G	Wanderer Fahrwärter	8	—	—	do. Gewisscheine	60,4	700 G	
do. 300, 200, 100	3	89 G	do.	3 1/2	94,50 G	Chemnitzer Fanto.	9	30,70 G	Dresdner Gasbr.	8	Okt.	—	Blauenthaler Gash.	12	Sept. 162 G	
Bandrentenb.	3, 1500	3 94,50 G	Dresdner v. 1871 n. 75	3 1/2	95,50 G	Chemnitzer Papier.	0	—	Sebnitzer Papier.	5	Quitt.	—	Ber. Indust. ang. Glanz.	15	Jan.	
do.	300	3 99 G	do.	3 1/2	94,80 G	do.	276 G	do.	55 G	Doz. 10,25 G	—	do. Handelsbuch	8	—		
Sächs. Bandsturz.	6 1500	3 90,50 G	do.	3 1/2	94 G	Zimmermann	14	194 G	Wandkunst Act.	8	—	Spiekerb. Akt.	7	119 G		
do.	300	3 93 G	do.	3 1/2	94,50 G	do.	—	do.	105,75 G	Dresdner Bauges.	13	Jan.	Dresdner Strassenb.	6	225 G	
do.	1500	4 101,50 G	do.	3 1/2	—	Doz. Gußstahlkugel	11	156 G	do.	112 G	do.	178,50 G	do. Fuhrwerken	7	157 G	
do.	300	4 102 G	do.	3 1/2	—	Electric. Werkkunst	6	91 G	do.	—	do.	128 G	Reiter. Roten	3	128 G	
Reitz.-Dresd.-G.	4	96,75 G	Oeffert.	Silber	4 1/2	Fahrrad u. Motor-	20	—	Heinzl. Aus.	208 G	do.	188,50 G	do. Dampfschiff.	12	263 G	
Doz.-Btt.	100 Th.	3 96,40 G	do.	Gold	4 98,10 G	Fahrrad Schätz	5	88 G	Wils. Industrie Act.	8	Okt.	do.	Baumaten.	9	151,50 G	
															123 G	
															189,50 G	

Dresden, Altmarkt 13.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Actienkapital 20 Millionen Mark.

Eröfft 1856.

Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.

Telephon-No. 65.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Discontirung u. Einzahlung von Wochseln und Devisionen zu konkurrenzlosen Bedingungen.

Gewährung von Vorschüssen auf Banco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königl. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Annahme von Spar- und Capitaleinlagen gegen Depositenbuch zur Vergütung à 2 bis 4% p. a. je nach der Fälligkeit.

Lombardierung von Effecten, Waaren und Rohproducten.

Pagerplätze bei Speicherhause.

Wellen auf Wunsch zur Verfügung.

Controle der Verloosung von Wertpapieren.

Rothe Pferdedecke mit schwarzen Streifen, Sackleinwand gefüttert, Bettwärmer, verloren worden. Greg. Belohn. Polizeiwache abholen.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Tafelschlitten (eins- und zweis.) billig zu verkaufen. Anzusehen beim Stellmachermeister Möbius, Weißgerberstr. 19.

2 Kesselschlitten stehen zum Verkauf Paul Müller, Weißgerberstr. 18.

Ein fast neuer Einspänner-Tafelschlitten zu verkaufen beim Stellmachermeister Mende, Seehausen.

Ein noch brauchbarer Schlitten, passend für Geschäftsmen, steht zu verkaufen in der Schmiede zu Mehltheuer.

Winter-Neberzieher, neue und getragene

Winterschleier, einen größeren Posten getragene Wintermäntel, sowie Hosen verkaufe spottbillig S. Geßmann, Hauptstr. 68.

Alte Stiefel, gut vorgerichtet, empfiehlt billig D. Ob.

Ein Grudeofen zu verkaufen Schloßstr. 8 II.

Billige Offerte! Kleiderkästen u. Co. 28, Verticos 32, Säulenmöbeln und Verticos 42, journale Steglische 18, große Kommoden 20, starke polste Kleiderkästen 8,50, Küchenmöbeln 26, Küchenschiffe 9, große Bettelkästen 10, 12, 15, Trueme 45, Bettstellen 8,50, 10, 12, mit hölzern Haupt 14 und 18, Küderkästen mit großer Matratze 25 u. 30, Matratzen mit bestem Dril 22, 25, 28, Säulenmöbeln 40, 48, 65, geschweifte 38, Blüthmöbeln 68 und 85, große breite Deckbetten mit guten Federn 28 M. empfiehlt das Möbelgeschäft Rastenauerstr. 25.

Schottischer Schäferhund, Rüde, 8 Mon. alt, von piäm. Eltern auf Verlangen mit Stammk., ist zu verkaufen. R. K. auch d. Exp. d. Bl.

Hammel-Verkauf. Gute ausgemoste Schäfte verkauft im Einzelnen. Gußbei. Hanisch, Mergendorf.

Altmärker Milchvieh. Von Sonnabend den 18. Dec. an stelle ich einen großen Transport junge, schwere, ganz hochtragende und kräftig wirkende Kühe verschieden zum Verkauf. Georg Otto, Dörrau.

Edle Kanarien-Hohlroller sind zu verkaufen Rastenauerstr. 7 I.

Edle Edelkannen, sowie kleine Edelkannen, sowie kleine Tassen verkauft billig H. Korn, Rastenauerstrasse 65 und Bettelmeisterstr. Nr. 20.

Prima Braunkohlen-Brikets "Marie", allerbeste

Braunkohlen liefert billig H. Korn

August Schneider.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern, gerissen und feingeschrotet,

desgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot,

Roggenkleie empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen • Wustlich-Mühle Riesa.

Geruchlose wirklich brauchbare Zimmer-Clossets kaufen Sie bei:

Johannes Enderlein, Möbelfabrik, Niederlagstrasse 2.

Bade- und Rückwärtsnäher, Böttcher- u. Phönix-Familien-Nähmaschinen, letztere besonders geeignet

für Stickerei, Phönix für Schneider und Schuhmacher, Arm- u. Säulenmasch., Sattler-Masch. bei reeller Garantie unter günstigen Zahlungsbedingungen. Sägtische zu allen Preisen.

Reparaturwerkstatt.

Gotth. Dillner.

Kirchenkerzen in allen Größen empfiehlt Ottomar Barth.

Speisekartoffeln, Zweckstein, Magnum horum, verkaufe vor Ctr. 2,75 jenseit die beliebte Zsa-kartoffel à Ctr. 4 M. franco zur Stadt.

Gussbei. Hanisch, Mergendorf.

Speisekartoffeln, Zweckstein, Magnum horum, verkaufe vor Ctr. 2,75 jenseit die beliebte Zsa-kartoffel à Ctr. 4 M. franco zur Stadt.

Speisekartoffeln, Zweckstein, Magnum horum, verkaufe vor Ctr. 2,75 jenseit die beliebte Zsa-kartoffel à Ctr. 4 M. franco zur Stadt.

Speisekartoffeln, Zweckstein, Magnum horum, verkaufe vor Ctr. 2,75 jenseit die beliebte Zsa-kartoffel à Ctr. 4 M. franco zur Stadt.

Malz-Bersteigern.

Dienstag, den 19. Dezember 1899,

vormittags 11 Uhr
sollen im Helspeicher der Firma: Speicher- und Speditions-Alten-
Gesellschaft in Riesa

800 Ctr. Malz

durch den unterzeichneten Notar, öffentlich, mitschließend gegen sofortige Baar-
zahlung versteigert werden.

Riesa, den 14. Dezember 1899.

Dr. Mende, R. S. Notar.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

von Vormittags 1/2 bis 11 Uhr halte auf dem Riesaer Marktplatz mit
Häsen, das Stück 3 Mr. bis 3 Mr. 20 Pf. im Fell, sowie mit Gänsen,
Hund 55 bis 60 Pf. und anderem Geflügel zum Verkauf. Ferner habe
einen großen Posten



schöne weiße Gänsefedern

mit Daunen, sowie auch geschlossene Federn

zu billigen Preisen zu verkaufen.

O. Thamm, Kreinitz.

Bestellungen hierauf werden jeden Wochenmarkttag von
Vorm. 1/2 bis 11 Uhr an entgegengenommen.

Dursthoff'sche Stückhefe,

täglich frisch, empfiehlt

Ferd. Schlegel.

Coupons-Einlösung.

Alle am 1. Januar fälligen Coupons resp. Dividendencheine und
gelösten Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur spesenfreien Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.

Joh. Hoffmann,

Hauptstr. 36

empfiehlt billigst in grösster
Auswahl:

Brieftaschen,
Cigarren-Etuis,
Dokumenten-Mappen,
Fremdenbücher,
Geldcassetten,
Notizbücher,
Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Portemonnaies,
Postkarten-Albums,
Schreibmappen,
Schreibtischartikel,
Schreibzeuge,
Visitenkartentaschen
etc. etc.

Den geehrten Einwohnern von Gröba
und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme
deß ich in Gröba No. 16 eine

Reparaturwerkstatt
für Klempnerarbeiten
errichtet habe.

Richard Taggesell

Robert Arnhold,

Schuhmachermeister
Rostamnenstr. 31. Rostamnenstr. 31.
Hiermit zur gefälligen Kenntnis-
nahme, daß ich außer meinem Haushalt
ein gut assortiertes Lager aller
Sorten Blumenschwämme errichtet
habe und diese bei Bedarf mich gütigst
berücksichtigen zu wollen.

Gasthof „zur alten Post“,
Stauchitz.

Sonntag, den 17. Decr.

Freiball.

Hierzu lädt ergebenst ein

Osw. Thieme

Gasthof Dölfitz.

Sonntag, d. 17. Decr. öffentl. Tanz-

musik, wozu erg. einlädt R. Kug.

Stadt Hamburg.

Morgen empfiehlt frisches Schweine-

filet, Speck, Schmeck v. ff. Wurst.

Seidel.

Achtung!

Die beliebtesten ältesten

Muldenthaler

Sänger

kommen

Sonnabend, den 17. December.

Gasthof Zeithain.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh

wird in der Berg-

Brauerei Braubier gefüllt.

Brauerei Röderau.

Sonnabend wird Zumalter gefüllt

Gasthof Nünchritz.

Sonntag, den 17. December

öffentliche Tanzmusik.

wozu erg. einlädt M. Bahmann.

Gasthof Bahra.

Sonntag, den 17. Decr., lädt zur

Tanzmusik

freundlichst ein M. Richter.

Gasthof Wöritz.

Sonntag, den 17. Decr.

Bockbierfest und

Tanzmusik.

Hierzu lädt freundlichst ein

G. Arnold.

Gasthof Prausitz.

Sonntag, den 17. Decr. lädt zur

Tanzmusik

freundlichst ein Otto Lehmann.

► Parkschlößchen. ►

Morgen Sonnabend Schlachtfest,

wozu ergebenst einlädt G. Vogel.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Franz Kubert.

Turnverein Gröba.

Sonntag, den 17. December, Nach-

mittag 3 Uhr Versammlung im

Restaurant A. Anter. Der Turnrat.

Zum Begräbniß

der Frau unverheiratet

Mitgliedes Otto

Gräßle, welche

so früh durch den

Tod ihren Wirkungs-

feldkreis und Familie verloren mußte,

bittet um recht zahlreiche Beisetzung

der Vorstand.

Zusammenkunft 12 Uhr im

Rathskeller.

Restaurant Schloßkeller.

Sonntag, den 17. December

Bockbierfest.

W. Bockwürschen. Wettig gratis.

Erebenst lädt ein

Otto Weiser.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 17. December, von 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Es lädt ergebenst ein M. Große.

Vereinshaus Weissig.

Sonntag, den 17. December, findet das

1. Abonnement-Concert mit Ball

fest. Anfang 7 Uhr. Um gültigen Besuch bitten

Moritz Weiser, Hofmann, Stadtmusikdirektor.

A. verw. Reinhardt

Wettinerstrasse 10

schräg über dem Wettiner Hofe.

empfiehlt als vorzüglich geeignete

Weihnachts-Geschenke

Ihr reichhaltiges, mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in

Leder- und Luxuswaren,

Gebrauchsgegenständen,

Papier- und Schreibutensilien,

Fächer,

Jugendschriften, Bilderbücher u. s. w.

Große Auswahl. Billigste, feste Preise.

Hotel Wünsch.

Sonnen Sonnabend Abend
Gummelleine
mit Thüringer Ribben.
Duschbühne voll Döser Thun.

Deutsche

Holzarbeiter-Vorband.
Sonnabend, den 16. Decr. Abends
8 1/2 Uhr im „goldnen Löwen“ Vereins-
abend mit Vortrag. Das Erscheinen
aller Mitglieder ist dringend notwen-
dig. Die Local-Verwaltung.

Dienstag, den 19. December, nach-
mittags pünktlich 5 Uhr

Versammlung des
landw. Vereins für
Stauchitz u. Umgegend

auf dem Bahnhofe Stauchitz.

1. Geschäftliches.

2. Bekämpfung von Säuerlingen.

3. Vortrag des Agrikultur-Chemikers
Schulz aus Dresden über: Neue
Weisheit der Conserverung des
Stalldunges bei gleichzeitiger Her-
haltung von Stroh aller Art.

Gäste willkommen!

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Freie Vereinigung Kampf-
genossen von 1870/71
zu Dresden. Sonn-
tag, den 17. Decr. Voll-
versammlung im

Riesa und Umgegend. Hotel
Wettiner Hof, 1 Treppe. Wegen Christbaum-
bescherung und Jahres-Abrechnung ist
das Erscheinen aller Kameraden not-
wendig. Der Vorstand.

Rauchklub.

Sonnabend, den 16. Decr. Abends
8 Uhr Versammlung im Parkschlöß-
chen. Versprechungen eines Winterver-
gnügen. Dazu erwünscht alle Mit-
glieder

der Vorstand.

Dank.

Barfüßgelehr vom Grabe meiner
so schnell und unerwartet im 81. Lebens-
jahr dahingeschiedenen, innig geliebten
treuverglichenen Gottlin

Johanne Rosine Sieber
geb. Naumann gen. Weber
aus Zahra sage ich allen Bekannten
von Nach und Fern für den reichen
Blumenstrauß und freimüttiges Tragen
zur letzten Ruhestätte meinen herzlichsten
Dank. Insbesondere dankt Gott Herrn
Pastor Ulrich für die trostreichen Worte
und Herrn Kantor Reinhold für die
erhebenden Gedanken. Dir aber, meine
liebe Gottlin, rufe ich ein „Amen sonst“
in die Ewigkeit nach. Du wirst mir
unvergessen bleiben.

Siehausen, am Begräbnistage,
den 13. December 1899.

Ernst Gott Sieber, Privatist.

Dank.

Barfüßgelehr vom Grabe unseres so
vom uns und gleichzeitigem Gottlin, Vater,
Bruder, Schwager und Sohnes,
des Holzarbeiters Gustav Adolf
Täschner, können wir nicht untersagen
allen für bewiesene Teilnahme
unsern herzlichen Dank auszusprechen.
Insbesondere danken wir dem Königl.
Sächs. Militärverein zu Görlitz für das
freiwillige Tragen und Blumenstrauß,
dem Wohlthätigkeitsverein Sächsische
Technische, Verband Görlitz, für Blu-
menstrauß und ehrenvolle Begleitung
zur letzten Ruhestätte, Herrn Pastor
Bräuer für die trostreichen Worte am
Grabe Hen. Kirchschultheiter Morgeneyer
für den erhebenden Gesang, sowie allen
Freunden und Bekannten, welche unserm
lieben Entschlafenen auch während seiner
Krankheit unterstützten und ihn bei seinem
Hinscheiden durch Blumenstrauß und Geschenke noch ehren.

Alles dies hat unsern betroffenen Herzen wohlgethan.

Görlitz am Begräbnistage.

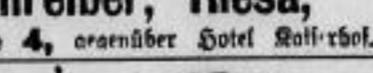
Die trauernde Gottlin nebst Kindern
und Übriens hinterlassen.

Der heutige Mr. liegt eine Sonder-
bestellung des Verlandhauses „Saxonia“
S. S. Schubert, Dresden-A.,
Circusstraße 24, bei.

Hierzu 1 Beilage.

Mohr'sche Margarine

eignet sich vorzüglich



zum Baden.

Beilage zu „Riesaer Tageblatt.“

Zum und unter dem Ausgabe- & Verkaufspreis zu Riesa. — Ein neuer Zeitungsbetrieb: „Riesaer Spiegel“ zu Riesa.

Nr. 291.

Freitag, 15. December 1899. Abends.

52. Jahrg.

Vom Reichstag.

Die Sitzung begann gestern Donnerstag bereits um 12 Uhr. Trotz der ungewöhnlich frühen Stunde waren Haus und Tribünen beim Beginn bereits stark besetzt. — Nachdem der preußische Eisenbahominister Thiel den vorgestrittenen Vorwurf des Abg. v. Kardorff, daß auf die preußischen Wasserbauteiche kein Verlaß sei und daß die norddeutschen Kanäle kein Wasser haben könnten, mit ziemlicher Schärfe zurückgewiesen hatte, erhielt zunächst das Wort der Abg. Richter (fr. Vp.), der fast in dreistündiger Rede Etat, Flottenfrage, heutige Regierung und alles was dazu gehört, beleuchtete. Er meinte, in einer Zeit, in der der Monarch immer mehr mit Kundgebungen an die Loyalität trete, sei es Pflicht des Reichstages, darauf zu antworten, weil sich immer mehr ein persönliches Regiment benselbst mache. Zur Flottenvorlage nahm er einen absolut ablehnenden Standpunkt ein, weil er von ihr eine zu große Belastung des Volks und die Anzeichen eines persönlichen Regiments erblickt. Er schloß aus diesem Grunde auch mit einem Misstrauensvotum seiner Partei an die heutige Regierung. — Ihm erwiderte der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, daß die Flottenvorlage in durchaus vorschriftsmäßiger Weise an den Bundesrat gelangt sei, von einem Uebergehen der Bundesstaaten, von einem persönlichen Regimenter keine Rede sein. — Staatssekretär Tippich erwiderte dem Abg. Richter, daß die Entwicklung der Dinge eine Verstärkung der Flotte notwendig mache und daß er gern seinen früheren Zerthum preisgebe. Im Interesse des Vaterlandes müsse das persönliche Interesse zurücktreten. — Abg. Richter (fr. Vp.) sprach sich durchaus zustimmend zur Flottenvorlage und zur Politik des Kanzlers aus. Um so schärfer wandte er sich, durch häufiges Lachen der Rechten unterbrochen, gegen die Agrarier, denen er eine maflose Opposition und Agitation gegen die Reichsregierung vorwarf. Abg. Dr. Röske-Kaiserslautern (Bund der Landwirthe) erwiderte dem Redner, daß der Bund der Landwirthe weder die Aufhebung des Verbindungsverbotes politischer Vereine noch die Unterstützung der Behörde brauche, der Bund habe selbst die Beamten aufgefordert, aus dem Bunde auszutreten. Redner legte sodann dar, weshalb der Bund der Landwirthe sich dem Misstrauensvotum der Konservativen an den Reichskanzler anschließen müsse. Unter seinem Regimenter sei nichts für die Förderung der Landwirtschaft geschehen, Deutschland werde nicht konservativ, auch nicht liberal sondern demokratisch regiert. Für eine Verstärkung der Flotte trete die Landwirtschaft jederzeit ein. Ein starkes Heer und eine starke Flotte könne man sich nur sichern durch Erhaltung eines gesunden Mittelstandes und eines starken Bauernstandes. Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich bringe der Landwirtschaft das größte Interesse entgegen, weil wir eine kräftige landwirtschaftliche Bevölkerung aus politischen und staatrechtlichen Gründen nicht entbehren können. Tatum aber wünsche ich, die Vertreter der Landwirtschaft vermeiden es, andere Interessengruppen vor den Kopf zu stoßen. Eisenbahominister Thiel: Es ist richtig, daß Ausnahmetarife für Güter bestehen. Wir haben aber auch für unsere Landwirtschaft Ausnahmetarife eingeführt. Die Landwirthe sollen nicht glauben, daß sie allein auf

der Welt sind. Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welse) erklärt sich gegen die Flottenvorlage und fragt, ob man glaube, daß Österreich wirklich Vertrauen zu uns hat? Die neuen Flottenpläne würden das Vertrauen zu unseren friedlichen Absichten nicht steigern. Abg. v. Klinkowström erklärte, seine Partei wolle nicht die Stellung des Reichskanzlers erschüttern, sondern nur constatieren, daß sie in wichtigen inneren Fragen von der Auffassung des Reichskanzlers abweiche. Abg. Hesse kann nicht annehmen, daß die Regierung bei den Landesconcessionen in Kamerun eine glückliche Hand gehabt habe. Die neuen Flottenpläne begrüßte er mit hoher Beifriedigung. Colonialdirector von Buchta führt aus, er habe Concessions an große Gesellschaften da erhielt, wo kleine Ansiedler das unkultivirte Land in absehbarer Zeit nicht kultivieren können; auch gegen den auf englischem Gebiet noch herrschenden Sklavenhandel könnten nur große Concessionäre wirken. Liebermann v. Sonnenberg begrüßt dankbar die Auflösung neuer socialpolitischer Gesetze und spricht die Zustimmung seiner Freunde zur Flottenvermehrung aus. Er ist erfreut über die Ausführungen v. Bilmows über unser Verhältniß zu England. Ihre Sympathien für die Buren erklärten alle Parteien. Abgeordneter v. Kröcher hält Posadowsky gegenüber aufrecht, daß die Regierung mit der Aufhebung des Verbindungsverbotes in jüngerer Zeit der Sozialdemokratie ein Kompliment gemacht habe. Abgeordneter Graf Oriola erklärt, das Misstrauensvotum für den Reichskanzler gelte für die ganze nationalliberale Partei. Hierauf werden die wichtigeren Theile des Etats der Budgetcommission überwiesen. — Nächste Sitzung am 9. Januar. Tagessordnung: Rechnungssachen, Wahlprüfungen etc.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Kieler Kaiserwerft plant für den April 1900 die vollständige Abschaffung der Accordarbeit, sie beabsichtigt aber, als Entschädigung für den Ausfall an Verdienst eine Erhöhung aller Arbeitslöhne um 25 % einzutreten zu lassen.

In der Klagesache des Vorstandes des Bundes der Landwirthe gegen das „Berl. Tagebl.“ in der Thomasmühl-Angelegenheit wurde der Redakteur des Tageblattes zu 200 Mark Geldstrafe eventl. 20 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Zum Secretär des Flottenvereins soll der Oberleutnant Freiherr v. Beaulieu-Marconnay berufen werden, der zu diesem Zwecke seinen Abschied nehmen und sich ganz dem Flottenverein widmen wird. Das Reichsmarineamt ist mit der demnächstigen Wahl des Freiherrn von Beaulieu, die sich auch der Billigung des Kaisers erfreut, durchaus einverstanden. Herr v. Beaulieu wird als Hauptmann à la suite des 1. Seebataillons gestellt werden.

In der Geschäftsführung des Alldeutschen Verbandes ist ein Wechsel eingetreten. Reichstagsabgeordneter Dr. Lebrecht hat sein Amt, nachdem er in den Hauptausschuß gewählt worden, niedergelegt, und an seine Stelle tritt der frühere Privatdozent und Chefredakteur der „Münch. R. Nachrichten“ Dr. Gamal, der auch die Redaktion der „Alldeutschen Blätter“ übernimmt.

Ber Eintritt des badischen Landtages in die Berathung

des Antrages Kusser und Genossen bezüglich der Institutionen der badischen Bevollmächtigten zum Bundesrat hinsichtlich des Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen verfasst der Präsident eine vom Staatsministerium eingegangene Erklärung, die besagt: „Die Großherzogliche Regierung ist nicht in der Lage, über den Inhalt eines vom Reichstag abgelehnten Gesetzes noch nachträglich im Bandtage in eine Discussion einzutreten. Sie vermag sich auch über den Verlauf der Berathung im Bundesrat nicht zu äußern. Zur Begründung dafür, daß badische Sonderinteressen nicht berücksichtigt worden sind, bezieht sie sich auf den vom Bundesrat einstimmig angenommenen Gesetzentwurf über den Schutz der Arbeitswilligen und auf die dem Entwurf beigelegten Motive. Künftigen Gesetzesvorlagen gegenüber behält sich die Regierung ihre freie Entschließung nach sorgfältiger Prüfung vor.“

Oesterreich-Ungarn.

In Ostkreisen wird neuerdings versichert, der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wolle auf seine Eheschließung mit der Gräfin Chotek nicht verzichten. Infolgedessen habe ihm der Kaiser eine Bedenkzeit von zwei Jahren gegeben, nach deren Ablauf der Erzherzog entweder auf die Ehe oder auf die Thronfolge verzichten müsse.

Die Leitung der deutschen Volkspartei in Steiermark hat ihre Missbilligung darüber ausgesprochen, daß die Abgeordneten der Partei die äußerste Kampfstellung vorzeitig verlassen haben, um zum Theil der Regierung direkt Dienste zu leisten. Die Parteileitung hat aber auch ihr Bedauern ausgedrückt, daß der Abgeordnete Wolf sich weigere, seine gänzlich ungerechtfertigten, den Abgeordneten der deutschen Volkspartei zugesagten persönlichen Beleidigungen vor einem parlamentarischen Vorstandsmitglied dieser Partei zu widerufen. Trotz des zur Zeit vom parlamentarischen Verband der deutschen Volkspartei über die Schoenerergruppe verhängten Boykotts hofft die Parteileitung, daß es zu einem Ausgleich zwischen den deutsch-nationalen Parteien kommen werde.

Frankreich.

In Paris ist eine neue antienglische Broschüre von Grouaud erschienen. Die Broschüre hat als Motto den Ausspruch Bismarcks: „Südsilva wird das Grab Englands werden“. Der Verfasser sagt u. A.: Die Geduld Europas wird eines Tages zu Ende gehen; dieser Tag nähert sich, endlich ermüdet man, die übermäßigen Herausforderungen Englands und seine schändlichen Eingriffe zu ertragen. Wird dieses Europa wohl die unerwartete Gelegenheit benutzen, um im Ganzen eine Abrechnung zu halten, die sich täglich durch die Erroberungen des englischen Imperialismus vergrößert, der sich auf der Oberfläche des Erdkreises ausbreitet, ohne das geringste Hinderniß zu finden? Der Verfasser sieht zur Erfüllung seiner Wünsche einen Zusammenschluß französischen Deutschland, Frankreich und Russland voraus, unter Zugrundelegung des gemeinsamen Eingriffs dieser drei Mächte beim Abschluß des chinesisch-japanischen Friedensschlusses. Das Bemerkenswerteste an diesen Auslassungen ist, daß man in England nicht minder wie in Frankreich, Deutschland als notwendiges Mittel solcher Bündnisse betrachtet. Deutschlands Bedeutung als Centralmacht Europas kommt darin hauptsächlich zum Ausdruck, auch läßt sich daraus erkennen, welchen Einfluß das Reich in überseeischen Fragen wird ausüben können. Daraus ist von Neuem ein Antrieb zu entnehmen, die maritimen

Klippen.

Roman von A. Freiherr von Perfall.

(Fortsetzung.)

Sie zögerte, der Hund drängte bellen hinter ihr zur halbdunklen Thür, plötzlich hörte er auf zu bellen und begann zu winseln, wie er that, wenn sein Herr kam.

„Lassen Sie den Swift nur heraus, Missis, wir sind ja alte Bekannte,“ sagte Henry, die günstige Gelegenheit benützend.

Loo gewann Vertrauen und öffnete ganz.

Swift sprang winselnd, vor Freude heulend dem fremden Mann an die Schultern.

„Na, jetzt darf ich doch?“ sagte dieser, sich zu einem lustigen Tone zwingend, indem er mit Mühe das jährliche Thier abwehrte, das seinen früheren Pfleger sofort erkannt hatte.

Loo entschuldigte jetzt ihre Aengstlichkeit und ließ ihn unbeantstanden hinein. Swift war zuversig; wen er so bewillkommen, der konnte nichts Böses beabsichtigen.

Henry kannte das Haus, er wankte die Treppe hinauf. Er hatte alles vergessen, was er sagen wollte, und doch hatte er jahrelang an diesen Augenblick gedacht. Ja, warum schrie er nicht an sie und gab jetzt einfach den Brief ab? Erreichte er nicht dasselbe damit? Trieb ihn nicht noch etwas anderer hierher, als die Rache? Eine Hoffnung? — vielleicht sprach er gar nichts und stürzte ihr zu Füßen und bat um nichts, als um Verzeihung für seine Bluthut. Sehen mußte er sie, was daraus werden sollte, wußte er selbst nicht mehr. Er kloppte an die Thür, aus der ein Lichtstrahl sich bahn brach. Ein Fenster wurde geschlossen, — sie sah wohl nach dem Hund, — ein helles, erstauntes „Herein!“ ertönte.

Henry atmete tief auf, zog den Hut, fuhr sich mit der Hand über's Gesicht, wie um seinen Jügen Ruhe zu geben, dann öffnete er die Thür.

Bessy stand noch am Fenster und blickte ihn groß an. Am Tisch saß ein kleines Kind, Kitty, mit einem Spielzeug. Das verwirrte ihn, er brachte kein Wort heraus und

reichte, sie starr anblickend, halb bewußtlos, das leere Blatt hin, das er in der Hand hielt.

Sie ergriff es, sah, daß es unbeschrieben war. „Was wollen Sie damit?“ sagte sie in energischem, drohendem Tone und trat vor ihr Kind.

Das gab ihm die Bestimmung wieder.

„Kennen Sie mich nicht mehr?“ fragte er, langsam vortretend in den Schein der Lampe. Bessy strich sich über die Stirne, sie beugte sich mit forschendem Blick weit vor. Da zuckte es in ihrem Antlitz auf, ein gellender Schrei, wie abwehrend streckte sie die Hände aus gegen ihn.

„Henry Smidt.“

Dann sah sie ihr Kind und sloh damit an das Fenster.

Henry lachte bitter; er hatte jetzt die Gewissheit, daß Bessy nie von seinem Vermächtnis auf der „Columbia“ mit ihr gesprochen.

„Ah so, Sie fürchten sich, Missis, vor dem Mörder, dem Raubmörder, Sie meinen, ich könnte noch ein Geiste haben. Rein, fürchten Sie sich nicht, aber entfernen Sie das Kind und Jedermann, ich habe mit Ihnen zu sprechen.“

In seinen Worten lag etwas, was Bessy die Furcht nahm, wenn sie auch zitterte vor der unheilsverkündigenden Erscheinung dieses Mannes. Sie führte das weinende Kind in das Nebenzimmer; in diesem Augenblick fragte sie sich, was will er hier? — und die längst verschwunden Gedanken tauchten wieder in ihr auf — Henry Smidt ist der Unbekannte, mit dem Bernhard Schiffbruch gelitten — dann wie Wetterleuchten, die Wahrheit! Zu Weiterem hatte sie keine Zeit, sie stand schon wieder vor Henry.

„Nachdem ich Sie erkannt, ist es mir um so unbedeutlicher, was Sie mit mir zu reden haben; Sie wissen natürlich, daß ich allein zu Hause bin, — ein trauriger Ruth!“ sagte sie.

Keine Spur einer milden, zum Vergeben geneigten Gemütsbewegung sprach aus diesen Worten, nur starrer Stolz, Verachtung. Alle Bedenken, die Henry noch eben gehabt, ob

er den glücklichen Frieden, der sie hier umgab, sitzen durfte, schwanden bei diesen Worten dahin.

„Ich sage Ihnen schon,“ entgegnete er, „Sie haben nichts zu fürchten, Missis, ich bin kein Raubmörder.“

Bessy zuckte zusammen. Er log nicht, das war ihr klar, doch wo wollte er hinaus? — „Vorsicht!“ sagte sie sich selbst und schwieg.

Es entstand eine qualvolle Pause.

„Glaubten Sie nach dieser unglückseligen That, daß ich einer bin? Antworten Sie.“

Es war ihr plötzlich, als habe er ein Recht zu dieser Frage.

„Nein, antwortete sie, jedes Wort fürchtend, das über ihre bebenden Lippen kam, „damals nicht.“

„Damals nicht! Aber als das bewußte Geld ausschlief, das Sie zurückwarteten, da hielten Sie mich dafür, nich' wahr? Sie dachten nicht, daß ein natürlicher, zwingender Grund vorliegen könnte, daß mich der Tod überrascht, daß am Ende ein anderer das Geld, das ich ihm für Sie übergeben, gestohlen haben könnte.“

Sein Auge loberte ihr entgegen, sie mußte sich auf den Lehnsstuhl stützen.

„O ja, auch daran dachte ich,“ sagte sie, sich mit plötzlicher Energie emporrichtend.

Henry stützte, am Ende irrite er sich doch und that ihrem Gatten Unrecht. Spielte dieses Weib nur mit ihm?

„Es hat dieses Geld aber wirklich ein anderer gestohlen, wie richtig gedacht,“ brach er plötzlich los. „Ein Schurke, dem ich es sterbend auf den Trümmern der gescheiterten „Columbia“, auf welcher wir zusammen nach England fuhren, übergeben habe, als dem einzigen Menschen, der mir noch übrig blieb, für Sie übergeben mit einem offenen Bekenntniß meiner Schuld, mit der Bitte, um Ihre Verzeihung für den Todten.“

Bessy bewegte sich nicht; über den Stuhl gebeugt, starre sie, ohne einen Zug ihres Gesichtes zu verändern, auf ihn.

(Fortsetzung folgt).

Beschaffung des Reiches zu verstüren. Als Ausdruck der Stimme in Österreich ist auch diese Brüderlichkeit der Bevölkerung wert.

Venezuela.

Aus einem am 21. November geschriebenen Briefe eines in Caracas lebenden Deutschen entnimmt die "Weser-Ztg." folgendes über die zur Zeit dort herrschenden Verhältnisse: "Armee Venezuela, wie wird dies noch enden. Äglich werden Menschen in den Straßen der Stadt erschossen, nach 10 Uhr Abends läuft sich kein anständiger Mensch mehr draußen blicken, von 9 Uhr an ist aller Zugang verboten. Der reine Besiegungszustand. Im westlichen Theile Venezuelas soll die Gegenrevolution im Entstehen begriffen sein, die Ausbreitung zugunsten scheint und sich unweit von Valencia festgesetzt hat. Kein Mensch weiß, wie die Sache noch enden wird. Wir Deutsche sind stolz und hocherfreut, als endlich ein deutsches Kriegsschiff, jetzt 'Rize', jetzt 'Wolke', in den heiligen Gewässern weilt, um deutsche Interessen zu schützen. Nachdem alle anderen Nationen hier schon durch Kriegsschiffe vertreten waren und wir uns unter amerikanischen Schutz gestellt hatten, brachte uns endlich das Eintreffen der 'Rize' Erleichterung. Den Offizieren des Schiffes bereiteten wir im Club einen herzlichen Empfang. Es wurde ein Flottenverein gegründet, für den namhafte Beiträge gezeichnet wurden und der öffentlich nicht an letzter Stelle unter den von Deutschen in Auslande gegründeten Flottenvereinen zu stehen kommt."

Zum Kriege in Südafrika.

Das Kriegssammlung heißt mit, daß die Hochländer-Briade in dem Gefecht am Montag allein einen Verlust von

650 Mann an Toten und Verwundeten hatte. Von Offizieren wurden 10 getötet, 28 verwundet, 4 vermisst. Gleichzeitig wird bestätigt, daß der Marquis of Winchester und General Borchardt gefallen sei. Der Gesamtverlust der Engländer in der Schlacht am Montag betrug nach weiterer Meldung 883 Mann. Von den Offizieren sind 15 getötet, 50 verwundet, fünf vermisst; einer ist gesunken.

Aus Kapstadt und Kimberley wird gleichzeitig, und zwar englischerseits, gemeldet, daß die Niederlage Gatares, welcher man geneigt war, große strategische Bedeutung abzusprechen, den ganzen Feldzugspunkt General Bullers in Frage gestellt hat. Stormberg sei, als Haupt-eisenbahn-Knotenpunkt, tatsächlich der Schlüssel der Gesamt-Operationsbasis und das Bindeglied zwischen dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz. Da nach Gatares Berichten die dortige Stellung der Freistaaten unerreichbar sei und es mehrerer Wochen bedürfen werde, General Gatares in solchem Maße zu verstärken, daß er sich zum Herrn der Situation zu machen in der Lage wäre, so werde damit der Gesamtvoormarsch aufgehoben und die strategischen Kreise Bullers vollständig gestört.

In Kapstadt herrschen die allerschwersten Befürchtungen, daß die Niederlagen der Engländer einen weiteren Anfall der Afrikaner zur Folge haben werden. Ein Engländer, der eben aus Stormberg angekommen ist, telegraphiert, der "Mail"-Correspondent erzählte, daß ihm ein Burenkolonist vor einigen Tagen gesagt habe, daß die Engländer 6000 Mann verloren hätten und die Buren nur 100. Das Faktum, daß die Engländer Stormberg nicht besiegen könnten und jetzt zurückgetrieben sind, bestätigt sie nur in ihrer Ansicht von der Überlegenheit der Buren,

und man kann sich darüber nicht wundern. Ich wünsche, keine Beunruhigung zu verbreiten, aber ich muß sagen, daß eine sehr ernste Lage durch den Stormberg Zwischenfall geschaffen ist.

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Weenen vom Dienstag Nachmittag, welche besagt: Die Garnison von Ladysmith macht einen neuen glänzenden Angriff und zerstört dabei die über den Fluss entsprudelnde Brücke, was die Buren in großer Verlegenheit legen werde.

"Daily-Mail" meldet aus New-York: Methuen's Riedelage verursacht hier große Sensation. Die Zeitungen halten die Aussichten des englischen Prestiges in Südafrika für äußerst entmutigend. Der Krieg wird bereits zur innerpolitischen Frage gemacht. Die demokratischen Führer sprechen offen ihre Sympathie für Transvaal aus und verlangen, daß die Regierung die consularen Dienste für England zurückziehe. Mehrere hervorragende republikanische Politiker nehmen ebenfalls für die Buren Partei und verlangen dringend die Annahme burenfreundlicher Resolutionen im Kongreß. In den Städten werden Sammlungen für die Buren eröffnet.

Kirchennachrichten für Reithain und Röderau.

Dom. 8. Advent (17. Decbr.)

Reithain: Spätfläche 11 Uhr.

Röderau: Frühfläche 1/2 Uhr mit Communion. Beginn der h. Messe 8 Uhr.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Bischofshain.

3. Advent (17. December)

Bischofshain: h. Messe 8 Uhr. Frühfläche 1/2 Uhr.

Glaubitz: Spätfläche 11 Uhr.

Zum Kochen

bei Gelehrten für Privat und Restaurante empfiehlt sich

Frl. Th. Scheuer,
München.

Gitarrenmungen

von Bildern und Spiegeln aller Art, sowie Lager von Bilderrleder bei
G. Bläuer, Gläsermstr., Bergstr. 3.

Chocoladen und Cacaos

von
Eduard Neuhäfer
Carotti, Berlin
Miquet & Comp., Leipzig
bringe in empfehlende Erinnerung.

Carl Wolf,
Baustraße 11.

Schöne

Apfelsinen, Stück 25 Pf.

Schöne

Citronen, Wallnüsse, Haselnüsse, Nepfse

Stück 25 Pf.

Schöne

Hermann Schneider, Wettinerstraße 11.

Schöne

Weihnachtsbäckerei

empfiehlt f. Weizenmehle, Butter und Sultaninen, Rosinen und Corinthen, Citronat und Mandeln, div. Gewürze u. a. m.

Hermann Fischer, Berlin.

Schöne

Christbaum-Confect,

bestellt im Geschäft und zeitende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.
1 Stück c. 440 Stück für 3 M. Nachnahme frei. Confect-Versandt Hans

Emil Wiese,

Dresden 16, Holbeinstraße Nr. 1349.

Wiederholungen sehr empfohlen.

Winter-Garderobe für Herren

in hervorragender Auswahl zu billigsten Preisen.

Überzieher von	8.00	Pellerinen-Mäntel von	10.00
Überzieher	12.00	Pellerinen-Mäntel	14.00
Überzieher	18.00	Pellerinen-Mäntel	20.00
Überzieher bis	30.00	Pellerinen-Mäntel bis	24.00
Loden-Joppen von	4.50	Anzüge von	10.00
Loden-Joppen	7.00	Anzüge	15.00
Loden-Joppen	12.00	Anzüge	20.00
Loden-Joppen bis	15.00	Anzüge bis	36.00

Oberlausitzer Kleiderhalle Riesa
Baustraße 5

Reinhold Walther & Co.

Hugo Munkelt

Buch- und Papierhandlung

Wettinerstraße 20

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Photographie-, Postkarten-, und Poesie-Albums, Schreib-, Musik- und Documenten-Mappen, Näh-Necessaires, Handschuhkasten in Plüsch und Leder, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Tagebücher, Kochbücher, Fremdenbücher, Briefpapiere, Gesangbücher,

Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Nippesfiguren, Bilderbücher, Märchenbücher, Romane, Gedichtbücher, Japanische Lackwaren, Decorationsfächer, Gesellschaftsspiele, Theater, Baukästen, Schulranzen und -Taschen,

Photographieständer, Ballfächer, Wandteller, Wandsprüche, Weihnachts-Engel.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Sämtliche Bogen zur Auffertigung von Kindertheatern in 2 Größen.

Alle Sorten Kalender.

Keine Küche ohne Scheuerin!
Beste Küchen-Scheuer- und Händewasch-Seife der Welt
Scheuerin in Stücken à 10 Pf.
Fritz Schulz jun. Leipzig.

Es ist unmöglich sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der Original-Theerschwefel Seife. Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frankf. M. zu machen. Preis pr. Stück 50 Pf. bei Ottomar Bartsch, Seifenfabrik, Paul Münchenschein, Friseur.

Eisofalter Schweine=Geiß für Bäcker. Was macht einen Versuch mit Geo. Dochers Schweineschmalz und verlange Prospekt. Br. Schädel 50 Pf. Zu haben in Riesa in der D. G. Schädel, Drog. A. B. Henne.

Wäschlein in gute, alte u. hand zu möglichen Preisen.

Klammern, Stück 20 Pf., 10 Stück M. 1.80.

Scheuerbüsten, in allen Sorten zu günstigen Preisen.

Scheuertücher, à 10, 12, 15, 20, 25 Pf.

Wischbüsten, Handbüsten, Klammern.

Sleiderbüsten, in außerordentlich großer Auswahl bei

F. W. Thomas & Sohn.

Schöne Christbäume, sowie Silberkannen in großer Auswahl empfiehlt billigst R. Meyer, Strebla, Bitterfeld.

Christbaumzuck.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Sämtliche Bogen zur Auffertigung von Kindertheatern in 2 Größen.

Morgen und kommende Sonnige wird verkauft von Morgen 11 bis Abends 9 Uhr.

Jemand verlässt in seinem eigenen Interesse, diese Gelegenheit wahrzunehmen, um in

Riesa's größter u. billigster Einfallsquelle

seinen Winterbedarf für sich und seine Familie zu decken.

Paul Suchantke, Riesa, Wettinerstr. 27.

Ofenshütte,
Ofenvorsteher,
neuste Muster,
Kohlenkasten,
Kohlenlöffel,
Kohlenschaufeln
billigt bei
Ernst Weber,
Klempermuster.
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Reibmaschinen,
Wirtschaftswaagen
billigt bei
Ernst Weber,
Klempermuster.

Neu eröffnet
Albertplatz 6.
Christbaumschmuck,
jeweils

Spielwaren

in reichhaltiger Auswahl
als:
Puppen, Schaukelpferde, Baukästen, Puppenservice, Puppenmöbel, Trommeln, Bleisoldaten, Puppenköpfe, Gummibälle, Puppenstuben, Nähkästen, Bilderbücher, Werkzeugkästen, Filz- und Wollthiere etc. etc.

M. Jung,
Albertplatz 6.

Blechpuppenköpfe, Christbaumschmuck, Spielwaren, div. emaillierte Küchen- geschriften für Puppen empfiehlt billigst.

Gotth. Döllner,

Schmidt's Patent-Waschmaschinen, Dampfwaschmaschinen, Wringmaschinen, in Qualität, Nähmaschinen von Seidel & Naumann.

Attila-Fahrräder, nur 1900er Modelle, billigst bei
Herrn. Stendte,
Koblenz.

Puppen!

Puppenköpfe
- Körper
- Arme
- Beine
- Strümpfe
- Schuhe
empfiehlt billigst

Carl Westphal,
Hauptstraße 17.

Spielwaren!

Pferde von 10 Pf. bis M. 3 50
Fellthiere
Schachtelfüllungen
Festungen
Kaufläden
Kochherde
Pferdeställe
Trompeten
Gewehre
Helme
Gesellschaftsspiele
Baukästen
Werkzeugkästen
Trommeln
Zinnsfiguren
Puppenstuben
Puppenmöbel etc. etc.
empfiehlt in größter Auswahl

Carl Westphal,
Hauptstraße 17.

Künstliche Blumen

Malart Bouquet

Blumen-Bäume
in größter Auswahl bei
Carl Westphal,
Hauptstraße 17.

Reibemaschinen

Küchenwaagen

Wringmaschinen

Wasserpumpmaschinen

Kaffeemühlen

empfiehlt billigst

Carl Westphal,

Hauptstraße 17.

Hängelampen
Tischlampen
Drauselampen
Nachtlampen
Ampeln
empfiehlt in größter Auswahl

Carl Westphal,
Hauptstraße 17.

Blechwaren.

Brotbleche

Kohlenkästen

Koblenzler

emaillierte Blechwaren

empfiehlt billigst

Carl Westphal,

Hauptstraße 17.

Damen-Kragen,

Jaquettes

habe ich um möglichst zu räumen von
heute ab im Preisje bedeutend herabgelegt.

Paul Bischof,

Bohnhoferstr. 16.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,

Märder, Iltis u. s. w.

kaufst **Otto Margenberg,**

Polyzootan, Hutz und Wühengroßf.

Hauptstraße 79.

Ein Posten Herren-Miederzücher	8—30 M.
Gellerien-Mäntel	12—32
Juppen und Jackets	4—15
Hosen	1,25—8,50
Anzüge	7—30
Kost.	20—38
Burichen	5—15
Mäntel	6—14
Krabben-Anzüge	1 1/2—8 1/4
Mäntel	2 1/2—8 1/2

Wegen Todestall

bleibt meine Restauration
am Sonnabend, den 16. d. M.
geschlossen. — **Otto Fritzsche.**

R. Richters Tanz- und Anstands-Lehr-Institut

Hotel Wettiner Hof.

Beginn meines nächsten Unterrichts mit Erlernung feiner gesellschaftlicher Umgangsform Montag, den 8. Januar 1900, Damen 7 Uhr, Herren
9 Uhr Abends.

Gehörte Herren und Damen, welche noch gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, werden gebeten, ihre weiche Anmeldung in meiner Wohnung, Kaiser-Wilhelm-Platz 2 g und im Hotel "Wettiner Hof", gütigst bewilligen zu wollen.

Prospekte dasselbst.

Für das bisher genossene Wohlwollen nochmals bestens dankend, bitte ich wie auch fernherhin das Vertrauen gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Rob. Richter,**

Lehrer d. Löh. Tonkunst. Mitglied des Bundes Deutsch. Tanzlehrer.
Saal gut geheizt.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa,

Kaiser Wilhelmplatz 11. Telefon

Nr. 65.

Aktienkapital 20 Millionen, Reservefonds 5 Millionen M.

Errichtet 1856.

Alle Arten per 1. Januar 1900 fällige Coupons, Dividendencheine, verloste Stücke u. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 14. Dezember 1899.

Pianinos

von Teurg, Blüthner und Wirs, Harmoniums, Drehpianinos, Klaviere, Klavier, Klavierspieler, Selbstspieler, Notenklavier, Stimmbücher, Griffscheide und Saiten.

Musikwerke

von M. 10 bis über 100. Drehscheibe M. 1 bis 50. Schweizer Spielsachen.

Christbaumunterseifer mit Musik, Alben.

Vierseitiges 15 Sorten Zithern, Gitarren und Mandolinen, Geigen M. 6 bis 60.

Geigenkästen, M. 2,80 bis 10. Notenpulte von Holz und Eisen, Ocarinas, Glößen und Pfiffen, sowie alle in das Musikfach eingeschlagende Artikel.

Für Kinder:

Horlefins mit Musik, Rollwagen mit Musik, Hähner, Enten und Kübel, beweglich, mit Stimmen, Pfiffen und Glößen, Schnüre, Tambourins, Mund- und Zupfharmonicas, Geigen, richtig gestimmt, u. Beden und Triangel, Hornhörchen, 1 und 2 Löwe, Trompeten, 4, 6, 8 und 10 Löwe, Klappdrillen, gestimmt, von 60 Pf. an, Ocarinas u. Drummen, eben empfiehlt.

Bernh. Zinner,
Hauptstraße 67.
3. Pferdebahnhaltestelle.

Christbaumkerzen, Kronenkerzen, Tafelkerzen, Wagenkerzen, Kellerkerzen, Wachsstücke
in allen gangbaren Größen u. Sorten, bei Mehrbedarf entsprechender Rabatt. **F. W. Thomas & Sohn.**

Glocken, Pferdehälle, Raufladen, Puppenstuben, Großartige Auswahl, Billigste Preise.

Heinz. Eisrausch Nach., Hauptstraße 14.

Gummi-Hosenträger
reichhaltige Auswahl in allen Preislagen empfiehlt Mag Werner, Hauptstr. 41.

Kauonboden,
von M. 2,80 an. Alle Muster und Stücke liegen am Lager bei Ernst Weber, Klempermuster.



Nahtfrei

Unterrichtskurse

Frühere Klasse: G. Rehlinger.

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges. Dresden, Kreuzstraße 6.

Die besten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind maßgeblich in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Haushalt und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreitet.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststicke die geeigneten.

Franz Heinze, Schneidermstr.,

am Albertplatz,

empfiehlt sein grosses Lager

fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe.

Preise billigst! • • •

• • • Bedienung streng reell!

Juwelier, Gold- und Silberschmied

Georg Schumann,

Hauptstrasse 51

empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Neuarbeiten und Reparaturen

werden sauber und billigst in eigener Werkstatt ausgeführt.

Riesa Eduard Wittig, Riesa

Cigarren-Special-Geschäft.

Erosche geehrt Rauhern mein

reichhaltiges Cigarren- und Cigaretten-Lager

in nur besten Qualitäten.

Ganz besonders empfiehlt meine Bremer und Hamburger Fabrikate, hochselig im Brand, Geschmack und Aroma.

Große Auswahl in Präsent-Cigarren
in Stichen zu 25 u. 50 Stück, Sortimentskistchen usw. in allen Preislagen.

Bei Bedarf bitte um genaue Beobachtung.

Wettinerstr. 4. E. Wittig. Wettinerstr. 4.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt in großer Auswahl Kleiderstoffe, Damast, Flanell, Hemdenbarchent, Jackenbarchent, Rockzeug, Zulet, Bettzeug, Tischtücher, Handtücher, Waschtücher, Barchent-Betttücher, fertige Schürzen, Nöcke, Jacken, Hemd- und Hemdkleider in allen Größen, Handschuhe, Strümpfe und Strickgarne in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Therese Schentke.

Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins lädt die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons u. gelösten Stücke der Landwirtschaftlichen Pfand- und Creditbriefe von jetzt ab frei ein, hält Verlosungslisten zur Verfügung und empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken darlehen.

Riesa, 14. Dezember 1899.

Creditanstalt für Industrie und Handel
Filiale Riesa.

Fr. Ernst Moritz, Bürstenbrf.

Riesa, Pausitzerstraße 7



Besen zum be-
vorstehenden
Weihnachtsfest
sein reichhalti-
ges Lager in
allen Sorten
Bürsten,
Besen
und
Toilette-
artikeln
in empfehlende
Erinnerung.
Gleichzeitig offer-
tire meine all-
seitig beliebten kleinen
Bürsten und
Besen für Puppenstuben und bitte bei Bedarf um gütige Verständigung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Brillen, Klemmer,
Operngläser,
Feldstecher,

Barometer, Thermometer
empfiehlt in großräumiger Aus-
wahl als passende Weihnachts-
Geschenke

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker,
Hauptstr. 57.

Interessant
unterhaltend
lehrreich

find die
Weihnachtsgeschenke,
welche man bei

Richard Nathan,
Mechaniker u. Optiker, Riesa,
laufft.

Große Auswahl.
Billigste Preise.

Dampfmaschinen, garantiert
explosionsicher, von 2 bis
50 Ml. Eisenbahnen mit
Dampf- und Federzug von
4 Ml. an. Electromotore,
Gebläsemotore, Vaterne
Majolas, Kinemato-
graphen usw.

Große Auswahl in Betrieb-
modellen, viel Neuerheiten.
Besichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Um bis zu der nach dem Beste stattfindenden Inventur
möglichst zu räumen, habe ich

einen Posten Kleiderstoffe

in den verschiedensten Qualitäten und Farben

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Es bietet sich hierdurch Gelegenheit zu thatsächlich
außergewöhnlich billigen Einkäufen
für das Weihnachtsfest, sämtliche Sachen sind tabellös im
Tragen und in der Haltbarkeit.

Max Barthel Nachf.
Emil Förster.

Eigene Fabrikat. Gravieren gratis.
Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe
in allen Preislagen empfiehlt
Georg Schumann, Goldschmied,
Hauptstrasse 51. Eigene Fabrikat.
Gravieren gratis.

Adolf Sabersky

Hauptstraße 39a

Riesa

Hauptstraße 39a

empfiehlt reell und billig:

Knaben-Anzüge
schon von 1.50 M. an.

Herren-Anzüge
schon von 8.50 M. an.

Winter-Paleots
in nur erprobten
Qualitäten.

Herren-Loden-Zoppen,
warm gefüttert,
schon von 4.75 M. an.

Herren-Sport-Zoppen,
elegante Frotze,
schon von 7.50 M. an.

Knaben- und Burschen-
Pellerinen-Mäntel
in allen Größen vorrätig.

Knaben- u. Burschen-
Zoppen,
schon von 2.75 M. an.

Damenjackets
nur Neuerheiten der Saison,
von Ml. 3.00 an.

Mädchen-Jackets
und Mäntel
in allen Preislagen.

Normal-Hemden
und -Hosen
schon von 0.75 M. an.

Strickjaden
schon von 1.50 M. an.

Maschinisten-
Anzüge
schon von 2.25 M. an.

Apparate u. Utensilien

für
Amateur-Photographie.

Trockenplatten,
höchst empfindlich,
Diapositivplatten,
lichtempfindliche Papiere,
Entwickler,
Tonfigurbad
Cartons in allen Größen u.c.

empfiehlt
Richard Nathan,
Hauptstraße 57.

Näh- maschinen

in größter Auswahl zu mäßigen
Preisen empfiehlt

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker, Riesa,
Alleiniger Vertreter von
Bielfeld & Lode, Weissen
Kohler, Altenburg
Durlapp, Bielfeld u.c.

Gefüllte Füße,

zum Anziehen an noch brauchbare Sehnen,
in Wolle und Baumwolle
schwarz, sind in allen Größen fest
vorrätig.

Gustav Holey,
Strumpfwaren- und Garnhandlung.